

Journal für Kardiologie

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauserkrankungen

**Editorial: Moderne Angiologie -
Entwicklung der scheinbar kleinen
Schwester der Kardiologie zur
gleichberechtigten Partnerin**

Minar E

Journal für Kardiologie - Austrian

Journal of Cardiology 2004; 11

(3), 71

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Offizielles
Partnerjournal der ÖKG



Member of the ESC-Editor's Club



Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



ACVC
Association for
Acute CardioVascular Care

In Kooperation
mit der ACVC

Indexed in ESCI
part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031105M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Veranstaltungskalender

Hybrid-Veranstaltungen der Herausgeber des **Journals für Kardiologie**

Finden Sie alle laufend aktualisierten Termine
auf einem Blick unter

www.kup.at/images/ads/kongress.pdf

Editorial: Moderne Angiologie – Entwicklung der scheinbar kleinen Schwester der Kardiologie zur gleichberechtigten Partnerin

E. Minar

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die vorliegende Ausgabe des „Journals für Kardiologie“ beschäftigt sich mit Fragestellungen aus dem Gebiet der Angiologie. Die Angiologie ist ein Schwerpunkt der Inneren Medizin und hat sich – zumindest im deutschsprachigen Raum – als eigenständiges Fach neben der Kardiologie entwickelt. Leider ist es auch heute noch vielfach so, daß man mit dem Begriff „kardiovaskuläre Erkrankungen“ in erster Linie Herzerkrankungen assoziiert. Durch die Themenvielfalt dieses Heftes wird eindrucksvoll belegt, daß Kenntnisse auf dem Gebiet der Angiologie wegen der Häufigkeit vaskulärer Erkrankungen sowohl für den Allgemeinmediziner als auch für den Internisten von großer Relevanz sind.

Im Beitrag von M. Haumer wird dargestellt, daß die *quoad vitam* schlechte Prognose des PAVK-Patienten – 20 % der über 65jährigen sind davon betroffen – durch geeignete Maßnahmen verbessert werden kann.

Die Pathophysiologie, (Differential-)Diagnose und Therapie des Raynaud-Phänomens, welches in mehr oder weniger ausgeprägter Form bei etwa 10 % der Bevölkerung anzutreffen ist, wird im Artikel von M. Hirschl dargelegt.

A. Stümpflen beschreibt neue Studienergebnisse zur – mehrheitlich bereits ambulant durchgeführten – Therapie der venösen Thromboembolie. Die laufende Entwicklung neuer Antithrombotika sollte diese Therapie in Hinkunft noch einfacher und sicherer machen.

Zusätzlich ermöglicht die Beschäftigung mit angiologischen Fragestellungen dem in der experimentellen und klinischen Forschung Tätigen ein weites und zukunftsorientiertes Arbeitsgebiet. Während in zahlreichen klinischen Studien die Wirksamkeit der Statine bei Patienten mit atherosklerotischen Gefäßerkrankungen eindrucksvoll belegt werden konnte, werden – wie im Beitrag von D. Haider et al. dargestellt – laufend

neue Daten über die verschiedenen Wirkmechanismen dieser Substanzgruppe publiziert.

Die therapeutische Angiogenese zur Induktion des Wachstums neuer Blutgefäße ist ein großes Hoffungsgebiet sowohl für Kardiologen als auch für Angiologen. Ch. Kopp et al. legen dar, daß trotz der vielversprechenden experimentellen Ergebnisse auf diesem Gebiet noch ein weiter Weg bis zum routinemäßigen Einsatz dieser Methode bei Patienten mit kritischer Extremitätenischämie ist.

Demgegenüber hat die Stentangioplastie zur Behandlung der hochgradigen Karotisstenose das Stadium einer experimentellen Therapiemethode bereits verlassen – so wurden schon im Jahre 2002 weltweit etwa 100.000 Patienten auf diese Weise behandelt. Durch den Einsatz von Protektionssystemen konnte die Komplikationsrate weiter reduziert werden, und die bisherigen randomisierten Studien haben – wie im Beitrag von M. Schillinger et al. gezeigt – die „Non-inferiority“ dieser Methode im Vergleich zur Karotisthrombendarteriektomie belegt. Trotzdem muß vor einer unkritischen Anwendung in Zentren mit geringer Erfahrung gewarnt werden. Obwohl bis zur definitiven Beurteilung des Stellenwerts der Karotisstentangioplastie noch die Ergebnisse weiterer derzeit laufender Studien abgewartet werden müssen, kann bereits jetzt spekuliert werden, daß diese Methode schon in einigen Jahren die klassische Karotisoperation vielfach ersetzen wird.

Ich glaube, daß mit dieser Ausgabe eindrucksvoll belegt werden kann, daß die Angiologie aus dem Schatten der Kardiologie getreten ist und bereits jetzt – und in Zukunft noch mehr – in hellem Licht erstrahlt.

Univ.-Prof. Dr. med. Erich Minar
Abteilung Angiologie
Universitätsklinik für Innere Medizin II
Wien

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☒ Medizintechnik-Produkte



Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung